

Kirchlich heiraten –

Persönlich. Überzeugend. Reformiert.



*„Der Mensch wird
am Du zum Ich“*

Martin Buber

Ihre nächsten Schritte

Nehmen Sie Kontakt mit dem / der Pfarrer/-in Ihrer Wahl auf. Einige Kirchen sind stark belegt. Eine Reservationsanfrage empfiehlt sich.

Kirchgemeinde Sils/Silvaplane/Champfer

Pfarramt Silvaplana, 081 828 81 83

Kirchgemeinde St. Moritz

Pfarramt St. Moritz, 081 834 47 74

Kirchgemeinde Celerina

Pfarramt Celerina, 081 833 31 10

Kirchgemeinde Pontresina

Pfarramt Pontresina, 081 842 64 28

Kirchgemeinde Samedan

Pfarramt Samedan, 081 852 54 44

Kirchgemeinde Bever–La Punt Chamues-ch

Pfarramt Bever, 081 852 46 02

Kirchgemeinde Zuoz–Madulain–S-chanf–Cinuos-chel–Susauna

Pfarramt Zuoz, 081 854 15 72

IL Binsaun

Vereinigung der evangelischen Kirchgemeinden Oberengadin

www.oberengadin-reformiert.ch

info@oberengadin-reformiert.ch



*„L'umaun sainz'amur,
es scu ün pro sainza
flur.“*

Romanische Hausinschrift

Allegra und Grüezi!

Sie möchten sich kirchlich trauen lassen. Unsere herzlichsten Segenswünsche begleiten Sie!

Dass Sie die Vorliebe fürs Oberengadin mit uns teilen, freut uns natürlich. Mit dieser Handreichung möchten wir ein Stück weit mit Ihnen gehen – ob Sie nun selber einen Pfarrer / eine Pfarrerin mitbringen oder ob Sie bei uns eine geeignete Amtsperson suchen. Unsere Broschüre bietet Ihnen erste inhaltliche Impulse und hilfreiche Informationen.

Wir wünschen Ihnen schon jetzt ein sinnenreiches und sinnreiches Fest. Und fürs Erste jetzt: Freude und auch die nötige Geduld für Ihre Vorbereitungen.

Mit herzlichen Grüßen:

Die Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden im Oberengadin

*„Mia spusa tü hest
moss mieu cour.“*

Hoheslied 4,9



Hochzeit feiern

Alles ist Beziehung – Beziehung ist alles. Gerade Verliebte erleben diese Wahrheit in höchster Dichte. Was vorher alltägliches Einerlei war, bekommt grösste Intensität. Die Liebe ist die stärkste Motivation zu leben. Was ist, bejaht sie. Darin liegt ihre schöpferische Kraft. Sie will dem Zusammenleben eine Gestalt geben. So findet die Liebe ihr Ziel.

Die Liebe will darum gefeiert werden. Ein Paar tut es sicher zunächst in trauter Zweisamkeit, mit Haut und Haar und auch mit Seele und Geist. Dann aber auch in grösserer Gemeinschaft und festlicher Gesellschaft. Glückwünsche kommen hinzu. Das unterstützt die neu wachsende Identität in der Zweierbeziehung. Die Hochzeitsgesellschaft erkennt und anerkennt: „Ihr seid ein Paar“.

Kirchlich heiraten

Ein Hochzeitspaar ist sich lieb, wenn es sich nicht – verliebt in sich selber und in die eigene Verliebtheit – als Mittelpunkt des Geschehens wähnt. Ob alleine oder ob mit andern zusammen, immer leben wir von dem, was mehr ist, als wir selbst verkörpern können. Dies wirkt entlastend und fördert die Gesundheit einer Beziehung.

Auch die Liebe brauchen wir nicht erfinden zu wollen – wir sind von ihr Gefundene. Sie überkommt uns oder sie erwacht langsam – und war doch immer schon da. Das Ja, das zwei sich geben, steht im Dienste dieser Achtsamkeit. In der kirchlichen Trauung legt das Paar sein „Ja!“ in das Ja von Gott. Gott selber ist im christlichen Verständnis in sich Beziehung. Die kirchliche Tradition spricht vom dreieinigen Gott und stiftet darum auch Beziehung. Um diesen Segen wird in der Feier gebetet.



Die reformierte Trauung

Nach reformiertem Verständnis wird eine Ehe nicht im Himmel geschlossen, auch nicht in einer Kirche, sondern auf dem Zivilstandsamt. Die Partnerschaft von Menschen hat mit menschlichen Bedürfnissen zu tun. Das Zusammenleben braucht darum Verbindlichkeit und rechtlichen Schutz.

In der reformierten Trauung drückt sich aus: Weil alles Beziehung ist, ist nichts gleichgültig. Diese konkrete Paarbeziehung ist ‚heilig‘. Sie hat ihre Geschichte. Die Ehepartner pflegen eine Haltung der Wertschätzung. In

einem Trauversprechen geben sie einander das „Ja!“ vor Gott und der Festgemeinde. Es bejaht den Wandel in der Beziehung und die Perspektive, miteinander in der persönlichen Entwicklung verbunden zu bleiben. Und das braucht vor allem eines: Zeit!

Das Ja ist eine einfache und aufrichtige Geste. Wie das Hören auf das Evangelium und die Bitte um den Segen Gottes für die Eheleute. Gesten deuten an, was nicht darstellbar und doch wirklich ist: Die Liebe nährt sich vom Glauben und von der Hoffnung. Das kann man sich nicht selbst geben, nur dazu beitragen. Gelingen Beziehungen, ist es eigentlich grundsätzlich ein Geschenk.

Nützliche Hinweise

Die kirchliche Trauung setzt von Gesetzes wegen die Zivildrauung voraus. Bringen Sie deshalb eine Kopie Ihres Trauscheins mit.

Bei einer reformierten Trauung ist mindestens ein Partner Mitglied einer evangelisch-reformierten Kirche oder einer Mitgliedskirche des Ökumenischen Rates der Kirchen (www.oikoumene.org/de/oerk.html). Die Trauung wird von einem / einer in diesen Kirchen zum pfarramtlichen Dienst berechtigten Person gestaltet.

Bei einer ökumenischen Feier gehören die Partner unterschiedlichen Konfessionen an. Die Trauung wird von der oben genannten Person – oder von einem römisch-katholischen Priester / Diakon – oder von Amtsträgern beider Konfessionen gestaltet. Der römisch-katholische Ehepartner muss in jedem Fall Kontakt mit seinem Ortsgeistlichen aufnehmen.

Sie können gerne Ihre/n Pfarrer/-in Ihrer Wohnortsgemeinde mitbringen. Nach Möglichkeiten stehen auch Pfarrer/-innen unserer Kirchgemeinden zur Verfügung.

Zur Vorbereitung der rituellen Begleitung geht ein persönliches Traugespräch mit seelsorgerlicher Beratung voraus. Hochzeitsveranstalter können nicht an die Stelle der Traupaare treten. Wir beraten Sie aber gerne in der Gestaltung der kirchlichen Feiern.

Sie werden in den Kirchenräumen unserer Ortsgemeinden zu Gast sein. Die Rücksichtnahme auf die Hausordnungen und die örtlichen Traditionen setzen wir darum voraus. In Absprache mit den örtlichen Kirchgemeinden sind auch Trauungen im Freien an geeigneten Orten möglich.

Gleichgeschlechtlichen Paaren steht die Möglichkeit einer Segnungsfeier offen. In der Haltung gegenseitiger Achtung und Wertschätzung sind auch interreligiöse Trauungen möglich.



San Bastiaun, Zuoz

Beziehungen brauchen Pflege

Nach Ihrer Trauung gehen Sie weiter mit der Verheissung, dass Ihre Beziehung gelingen kann. Lebendige Partnerschaften bringen die ganze emotionale Fülle mit sich. Krisen, Konflikte und schmerzliche Erfahrungen gehören dazu.

Umso wichtiger ist regelmässige Pflege der Gemeinsamkeit und bewusstes Gestalten von Nähe und Distanz. Eine gemeinsame Kommunikations- und Reflexionskultur gilt es aufzubauen und bei Schwierigkeiten zu überprüfen.

Beim Wunsch, die Liebe lebendig zu erhalten, können Paare auch im kirchlichen Umfeld vielfältige Hilfe finden – bei Seelsorgerinnen und Seelsorgern, aber auch bei spezifischen Beratungsstellen. Eine rechtzeitige Begleitung von aussen kann Innenleben lebensfördernd in neue Bahnen lenken.

Für das Gelingen Ihrer Beziehung begleiten Sie unsre besten Wünsche an die Orte, wo Sie zu Hause sind.